

ROTENBURGER RUNDSCHAU

**Paul Metternich und Thomas Schulz verarbeiten alte
Isolatoren - Von Wieland Bonath**

Zu schade für den Container

05.06.2009



Thomas Schulz mit einem von ihm hergestellten Schaustück der ältesten Rotenburger Stromleitung

©Rotenburger Rundschau

Wenn sich andere an Wochenenden im Sessel zurücklehnen, dann durchforsten Paul Metternich (62) und Thomas Schulz (36) die Container der Stadtwerke Norddeutschlands nach abmontierten Isolatoren und anderem Elektroschrott. Den Abfall, möbeln sie wieder auf. Und sie erfinden mögliche und unmögliche Raritäten – achtmal ist ihnen darauf vom Deutschen Patent- und Markenamt in Jena bereits ein Patent erteilt worden.

Zum Beispiel auf den braunen Riesenisolator, hergestellt von der Manufaktur Rosenthal, die ab 1921 im Bereich technischer Porzellane mit der AEG kooperierte: Aus diesem Stück machten die beiden eine Urne für Tiefseebestattung... Metternich, gelernter Elektriker und einst im Justizvollzugsdienst tätig, deutet auf einen Doppelrillenisolator aus den 20er Jahren, den er aus einem Container der Cuxhavener Stadtwerke geangelt hat: "Fast alles, was wir an entsorgten Materialien auf Schrottplätzen und bei Abbruchfirmen finden, nehmen wir mit und erwecken es zu neuem Leben. Wir möchten, dass diese alten Stücke nicht einfach verschwinden und sie für unsere Kinder und Enkel erhalten." Halten die beiden Männer einen der nur mit Mühe zu tragenden Isolatoren in Händen, dann ist der erste Gedanke: Was lässt sich daraus machen? Vielleicht eines von drei Beinen für einen Tisch? Jetzt präsentiert Schulz die ausgefallenen Kostbarkeiten im hinteren Bereich seines Möbel- und Teppichmarktes Am Sande in Rotenburg – lauter Elektroabfälle, denen er mit Metternich neues Leben eingehaucht hat. Der als Erfinder, der andere – Schulz ist gelernter Gas- und Wasserinstallateur – zuständig für die praktische

ROTENBURGER RUNDSCHAU

Umsetzung abends und an vielen Wochenendstunden. Zu den Erfindungen, denen Patente erteilt wurden, gehören neben der Tiefseeurne, Lampen, Garderoben, Kerzenhalter, ein Rednerpult, ein Tisch und eine Beleuchtungsanlage. Die beiden Elektro-Verrückten suchen im Augenblick die Möglichkeit, wo sie, für die Öffentlichkeit gut zugänglich, ihre Tüfteleien präsentieren können. Zum Beispiel den Isolator mit handgeschmiedeter Stütze aus Eisen, den alten Sicherungskasten aus dem abgerissenen Rotenburger Kino, die akkurat wiederhergerichtete erste Rotenburger Stromleitung, den Isolator aus dem Ortsnetz N 95, wobei N für Niederspannung und 95 für den Durchmesser der Glocke steht, eingeprägt das berühmte Rosenthal-Firmenemblem, die Krone mit den gekreuzten Säbeln. Besonders stolz ist Thomas Schulz auf seine Mastschaustücke, die die Elektrohistorie demonstrieren. Er gehört zu den Wenigen, die in der Lage sind, einen so genannten Einfachen Kreuzbund zu flechten, der dazu da ist, das Stromkabel zu befestigen. Ab Mitte Juni zeigen die beiden ihre Stücke übrigens auch im Internet – auf der Seite www.kunst-statt-container.de.